

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang.

— № 21. —

1tes Quartal.

Ratibor den 13. März 1839.

P e r s o n a l = V e r ä n d e r u n g e n
bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

B e f ö r d e r t :

- 1) Die Rechts = Kandidaten Kremser und Wenzel zu Ober = Landes = Gerichts =
Auskultatoren.
- 2) Der Oberlandesgerichts = Referendarius Melius zum Oberlandesgerichts = Assessor.
- 3) Der Referendarius Zarembo zum Justiz = Commissarius im Lubliner Kreise.
- 4) Der Referendarius Horzelski zum Justiz = Commissarius im Ratiborer Kreise.

V e r s e h t :

Der Oberlandesgerichts = Referendarius Reiche zu Naumburg zum Oberlandesgericht
in Ratibor.

Patrimonial = Jurisdiction = Veränderungen:

| No. | Namen des Gutes. | Kreis. | Namen des abgegan- gen Richters. | Namen des wieder an- gestellten Richters. |
|-----|------------------|---------|-------------------------------------|--|
| 1. | Pstrzonska. | Rybnik. | Justitiarius Tonaš. | Referendarius Bielzer zu Ratibor. |

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 30. Juni c. wird die Chaussée-Einnahme pachtlos und soll im Wege der Pöcitation auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden.

Wir laden also Pachtlustige ein, in dem hierzu auf den 14. März c. Nachmittags 4 Uhr in unserm Commissions-Zimmer anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, bemerken aber, daß auf dieselben nur dann gerücksichtigt werden kann, wenn sofort nachgewiesen wird, daß der Herr Pöcitant in baarem Gelde oder pupillarisch sichern Hypotheken eine Sicherheit bestellen kann deren Höhe dem halbjährigen Pachtgelde gleich kommt.

Ratibor den 15. Februar 1839.

Der Magistrat.

Theater-Nachricht.

Donnerstag den 14. März

zum Vortheil der Unterzeichneten:

Elias Regenwurm, oder: Die
Verlobung auf der Lukasine und
Parforce-Jagd in der Obora.

Neueste Posse mit Gesang in 3 Akten,
von Friedrich Hopp. Musik von Ju-
lius Hopp Kapellmeister an dem k. k.
Theater in Wien.

Dieses Stück wurde in Wien
etliche 20mal mit dem größten Beifall
aufgeführt so wie auch in Brünn
und Troppau. So versichere ich
dem hochgeehrten Publikum einen sehr
vergünstigten angenehmen Abend zu ver-
schaffen, und hoffe daß Sie mit dieser
Vorstellung gewiß sehr zufrieden sein
werden. Ihrer Huld und Güte em-
pfehle ich.

Josephine Fischer.

tedt hieselbst werden im Wege der Auc-
tion gemäß gesetzlicher Bestimmung die-
jenigen Pfandgegenstände, welche länger
als 6 Monate verfallen sind, öffentlich
verkauft werden. Wir haben hierzu einen
Termin auf den 12. April 1839 Vormit-
tags um 9 Uhr vor dem Herrn D. L. G.
Auskultator Ruzen in unserem Geschäfts-
Locale anberaumt, wozu wir Kauflustige
mit dem Bedeuten vorladen, daß der Zu-
schlag und die Ueberlassung der in Klei-
dungsstücken, goldenen und silbernen Klei-
dungen, Tischzeuge, Jagdsinten und man-
cherlei andern Mobilien bestehenden Gegen-
stände nur gegen sofortige Erlegung der
gebotenen Summe erfolgen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche
bei dem 10. Kretted Pfänder niedergelegt
haben, welche seit 6 Monaten und länger
verfallen sind, aufgefordert, diese Pfänder
noch vor dem Auktionstermine einzulösen,
oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld
gegründete Einwendungen zu haben ver-
meinen sollten, solche dem unterzeichneten
Gericht zur weitem Verflügung anzuzeigen,
widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfand-
stücke verfahren, aus dem einkommenden
Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen sei-
ner in dem Pfandbuche eingetragenen
Forderung befriedigt, der etwaige Ueber-
schuß an die Armentasse abgeliefert und

Auctions-Anzeige.

Auf den Antrag des Schneidermeister
und concessionirten Pfandverleiher Kret-

demnächst Niemand mehr mit Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden wird.

Ratibor den 28. Januar 1839.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Donnerstag den 21. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden in dem Supplicanten-Zimmer des Königl. Oberlandesgerichts-Gebäudes mehrere Mobiliarstücke, worunter auch ein Flügel, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Ratibor den 12. März 1839.

Werner,
D. L. G. Executor.

Ein Knabe welcher Lust hat, die Kupferschmied = Profession zu erlernen, kann bei mir unter billigen Bedingungen aufgenommen werden.

Ratibor den 9. März 1839.

Haase jun.
Kupferschmied.

Von Ostern dieses Jahres verlege ich meinen Wohnort sammt Familie für immer nach Krzanowiz, damit auch meine Post-Station nach Cosel, daher alle Correspondenzen an mich dahin zu adressiren höflichst bitte.

Wronin den 5. März 1839.

A. Siml.

Besatz = Fische.

Das Dominium Klein = Gorzitz verkauft circa 8 Schffl. einjährigen Besatzfisch; man beliebe sich an dasselbe zu wenden.

Zu Kadofchau bei Gnabensfeld werden verkauft: 100 Stück vollkommen gesunde Muttershaase und 65 Stück eben solche Schöpfe, meist 1, 2 und 3jährig. Ferner zur Saat: Sommerweizen, lang-rankigen Anörich und Buchweizen.

Freiherr von Welczek.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass er bei seiner Rückkunft von Wien im Monat April d. J. hierorts Tanz - Unterricht zu ertheilen beabsichtigt und empfiehlt sich Einem hochgeehrten Publico zu geneigtem Wohlwollen ganz ergebenst.

Ratibor den 20. Februar 1839.

Carl Thiessen,
Ballet-Meister aus Wien.

Durch persönlichen Besuch der letzten Frankfurter Messe, ist meine Schnittwaaren = Handlung wiederum vollständig assortirt, so daß ich den Anforderungen meiner geehrten Kunden genügen kann und bitte ich daher um gütigen und zahlreichen Zuspruch.

Ratibor den 8. März 1839.

C. Steiniz.

Um dem Wunsche Mehrerer zu genügen, werde ich jeden

Mittwoch und Sonnabend Nachmittags

eine französische Conversations = Uebung für weibliche Theilnehmerinnen arrangiren, wozu ich hiermit höflichst einlade und um gefällige Anmeldungen ersuche.

Auch bin ich bereit Unterricht im Zeichnen für weibliche Schülerinnen zu ertheilen.

Ratibor den 4. März 1839.

Groszgean.

Warnung.

Es wird hiermit vor dem Ankauf eines Schuldscheines von 200 *Rthl.* d. d. 1832 gewarnt, welcher auf die Frau Charlotte Wilhelmine Becker geborne d'Straville, geschiedene Herzler und gegenwärtig verehelichte Knabe von den Franz Praußschen Eheleuten in Brunnek ausgestellt, bei der gerichtlichen Löschung nicht vorgefunden worden, gegenwärtig aber zur Veräußerung in Vorschein gebracht sein soll.

Ratibor den 1. März 1839.

Amalie Prauß und Erben.

In Gr. Hofschild bei Troppau, findet ein Individuum, welches in Bezug auf Wiesenkultur im Allgemeinen; Wiesenbewässerung und Alles dahin einschlagende, ins Besondere, die erforderlichen Kenntnisse: vom Niveliren; Anlegung von Zuleitungs- und Ableitungsgräben; Grau- und Fang- und Schlußbau u. u. besitzt; durch die Frühling- und Sommermonate vortheilhafte Anstellung. — Beim Wirtschaftsamte mag man sich persönlich melden.

Niederländische und andere Tuche aus den besten Fabriken offerirt zu möglichst billigen Preisen.

Ratibor den 8. März 1839.

Die Tuch- und Schnittw. Handl.
C. Steinig.

So eben erhielt die Glashandlung des S. Gube einen Transport feingeschliffener Glaswaaren, so wie auch Schenkglas. Aus der Czarnewanzer Glashütte ist ein bedeutender Vorrath von Bier- und Weinflaschen vorrätzig und wird in dem billigsten Preise verkauft.

Ratibor den 5. März 1839.

Die Hohn-Grube in Birtultau Rybniker Kreises bedarf mit Beginn des Sommers dieses Jahres circa 60,000 St. auf Wasser gestrichene, gutfortirte Mauerziegel, zu einem für die Wasserhaltungs-Dampfmaschine aufzuführenden freistehenden Schornstein, welche minus licitando am 21. März a. c. Vormittags 10 Uhr in Rybnik bei Unterzeichnetem vergeben werden sollen, und wozu die Lieferungs-Lustigen hiermit eingeladen werden.

Die Probeziegel so wie die etwaigen Bedingungen sind zu jeder Zeit Sonntag und Wochentags bei mir zu haben.

Rybnik den 28. Februar 1839.

Schlich,
Schichtmeister.

Es finden 2 Pensionair's in einem hiesigen Familienhause ein Unterkommen, wo? sagt die Redaktion.

Etablissement.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß er sich hierorts als Hutmacher etablirt hat, und sich bemühen wird, dem Bedarf an feinen wasserdichten Filz- Hüten, nach dem neuesten Geschmack der jedesmaligen Mode, in den billigsten Preisen zu genügen. In der Hoffnung durch die Güte, Feinheit und Dauerhaftigkeit seiner Fabrikate ein hochgeehrtes Publikum in seinen Anforderungen zu befriedigen, bittet er um geneigte Abnahme und verspricht die reellste Bedienung.

Ratibor den 5. März 1839.

Albert Pohl,
Hutmacher; Langengasse No. 30.